

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

REACH Konferenz 2014

Perspektive 2030

Dr. Christoph Schulte
Fachgebiet IV 2.3 Chemikalien



Foto: C. Schulte

So nicht mehr...

- Dioxine und PCB in Eiern und Rindfleisch
- Polyfluorierte Chemikalien in Boden- und Trinkwasserproben
- Sanierungskosten für Kontaminationen durch per- und Polyfluorierte Chemikalien in der Umgebung von Flughäfen

Was hat das mit REACH zu tun?

30.12.2006



Amtsblatt der Europäischen Union

L 396/1

I

(Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte)

VERORDNUNG (EG) Nr. 1907/2006 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

vom 18. Dezember 2006

**zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH),
zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe, zur Änderung der
Richtlinie 1999/45/EG und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 793/93 des Rates, der**

REACH: Ziele

- Hohes Schutzniveau für Gesundheit und Umwelt
- Substitution besonders besorgniserregender Stoffe
- Übertragung der Verantwortung auf die Unternehmen
- Freier Verkehr von Waren im Binnenmarkt
- Förderung von Wettbewerb und Innovation
- Harmonisierte Informationsbasis für alle Stoffe durch standardisierte Verfahren und Methoden
- Sichere Produkte und Prozesse

Hersteller und Importeure

- registrieren Stoffe ab 1t/a Herstellungs- oder Importvolumen bei der Europäischen Chemikalienagentur
- gewährleisten die sichere Verwendung für den gesamten Lebensweg eines Stoffes
- informieren ihre Kunden über gefährliche Eigenschaften und sichere Verwendungen (Sicherheitsdatenblatt, Expositionsszenarien)
- nehmen Einstufung und Kennzeichnung vor
- bewerten die Risiken für Mensch und Umwelt im Stoffsicherheitsbericht (ab 10 t/a)

Behördliche Aufgaben

- Unterstützung der Akteure
- Entgegennahme Registrierungen
- Koordination & Beratung
- Entwicklung von Leitfäden und Methoden
- Dossier- und Stoffbewertung
- Identifizierung besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC)
- Vorschläge zur Regulierung
- Entscheidung über Zulassungsanträge



REACH: Art.55

„ ... der Binnenmarkt reibungslos funktioniert und gleichzeitig die von besonders besorgniserregenden Stoffen ausgehenden Risiken ausreichend beherrscht werden und diese Stoffe schrittweise durch geeignete Alternativstoffe oder – technologien ersetzt werden, sofern diese wirtschaftlich und technisch tragfähig sind.“

SVHC roadmap to 2020



Quelle: ECHA

Ziele SVHC roadmap to 2020

- bis 2020 alle relevanten SVHC in die Kandidatenliste aufnehmen
- Transparenz und Planungssicherheit für alle Akteure erhöhen
- “Part of the authorities’ work is to identify substances of concern likely requiring further regulatory risk management action ...”

Prioritär regelungsbedürftig sind z.B. Verwendungen von SVHC mit hohen Umwelteinträgen, geringer Arbeitssicherheit oder hoher Verbraucherrelevanz

⇒ Ziele sollen überwiegend durch Regulierung erreicht werden

Roadmap to 2030



Foto: C. Schulte

Kreativität statt Regulierung ?



Quelle: Geschäftsbericht WVM 2013/14



Zum Umfeld unternehmerischer Tätigkeit gehören nicht nur verlässliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliches Vertrauen, sondern auch Kreativität und Freiheit. Der Trend zu mehr Regulierung erfasst zunehmend die Realindustrie und engt die Spielräume ein. Ein zukunftsfähiges Europa benötigt leistungsbereite Spieler, denen kreative Freiräume gewährt bleiben, um gut ins Spiel zu finden und global erfolgreich zu sein.

WENIGER REGULIERUNG – MEHR FREIHEIT

Ein wettbewerbsfähiges und erfolgreiches Europa benötigt also nicht nur ein gutes Spielfeld, um seine

Dieser Beitrag verwendet Daten und Angaben aus folgenden Quellen: Eurostat, Destatis, Institut der deutschen Wirtschaft (IW), Deutsche Bank Research sowie eigene Berechnungen.

Nachhaltigkeit im Wettbewerb



Jetzt gilt es, gemeinsam zu handeln:

- Wir treiben eine Nachhaltigkeitsstrategie der chemischen Industrie voran – vom kleinen Betrieb bis zum großen Konzern. Sie umfasst alle Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie, Soziales und Gesellschaft. Produkte, Prozesse und Dienstleistungen unserer Branche sollen beispielhafte Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung sein. Nicht zuletzt die Verwirklichung guter Arbeit als Ergebnis tariflicher Vereinbarungen und betrieblicher Gestaltung prägt das Bild einer modernen und sozial innovativen Branche. Wir machen Nachhaltigkeit zu einem Wettbewerbsvorteil für die deutsche chemische Industrie und liefern zugleich einen entscheidenden Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.
- Wir bringen uns mit eigenen Beiträgen und mit großer Offenheit in den politischen und gesellschaftlichen Dialog ein. Wir wollen die konkreten Erwartungen der Stakeholder an die chemische Industrie noch besser verstehen und unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwick-

lung damit abgleichen. Wir streben ein gemeinsames Verständnis mit der Politik an, wie unsere Zukunft lebenswert und nachhaltig gestaltet und die chemische Industrie in Deutschland zugleich zukunftsfest gemacht werden kann.

- Wir machen die Leistungen der chemischen Industrie für eine nachhaltige Entwicklung bei Politik und Gesellschaft sichtbar. Das Nachhaltigkeitsprofil der Branche wird geschärft und die chemische Industrie als Problemlöser wahrgenommen. Wir zeigen, dass wir helfen, die großen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. Damit stärken wir die Akzeptanz und die Glaubwürdigkeit unserer Branche und tragen so zu ihrer Zukunftssicherung bei.

Dr. Klaus Engel
Präsident des VCI

Michael Vassiliadis
Vorsitzender der IG BCE

Margret Suckale
Stellv. Vorsitzende des BAVC

Quellen: VCI

Eigenverantwortung Unternehmen

- Unternehmerische Verantwortung im Sinne der Nachhaltigkeit wahrnehmen
- Gestaltungsfreiräume nutzen
- SVHC wo möglich durch weniger besorgniserregende Stoffe ersetzen, auch Verfahren überprüfen
- Verwendungsmuster SVHC überprüfen
- auf kritische Verwendungen von SVHC verzichten und damit den Regelungsbedarf mitgestalten

Was erwarten wir konkret

- Alle Stoffe sind mit vollständigen, qualitativ hochwertigen Dossiers registriert
- Alle SVHC sind bekannt, wenn möglich ersetzt oder in kontrollierten Verwendungen – keine Umweltemissionen
- Verfahren ist für alle Akteure transparent
- Die Kommunikation in der Lieferkette bis zu den Verbrauchern funktioniert
- Integration der Nachhaltigkeitsaspekte in Unternehmensziele

Unsere Beiträge

- Besorgniserregende Stoffe und Stoffgruppen identifizieren, bewerten und – falls erforderlich – regulieren
- Bewertungskriterien für alle Stoffe harmonisieren
- Schnittstellen zwischen Stoffrecht, Produktrecht, medialem Recht (Wasser, Boden, Luft) und Anlagenrecht ausgestalten
- Monitoring als Frühwarnsystem und zur Erfolgskontrolle installieren
- Vollzug der stoffrechtlichen Bestimmungen mit ausreichenden Ressourcen für Überwachung und Kommunikation sicherstellen

Beweislastumkehr fortschreiben

Für Stoffe mit hinreichendem Verdacht auf besonders besorgniserregende Eigenschaften muss innerhalb von drei Jahren der Nachweis der Entlastung erbracht werden, sonst werden sie automatisch in die Kandidatenliste aufgenommen und zulassungspflichtig

z.B. ist für Stoffe, die die PBT-Screening Kriterien des Anhang XIII erfüllen nachzuweisen, dass die definitiven Kriterien nicht erfüllt sind

UBA-Vorschlag, nicht mit anderen Behörden abgestimmt

SHVC in Erzeugnissen

- Einheitliches Kommunikationsformat für SVHC in Lieferketten etablieren
- Identische Anforderungen für SVHC in Binnen- und Importerzeugnissen umsetzen
- Zulassungspflicht für SVHC-haltige Erzeugnisse vorschlagen

UBA-Vorschlag, nicht mit anderen Behörden abgestimmt

Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse

[Aktuell](#) [Wir über uns](#) [Projekte](#) [Veröffentlichungen](#) [Personen](#) [Service](#) [Kontakt](#)

[home](#) | [Projekte](#) | [Abgeschlossene Projekte](#) | [STIERE](#) | [Policy Workshop Strengthening REACH Provisions Concerning \(Imported\) Articles](#)

Policy Workshop: Strengthening REACH Provisions Concerning (Imported) Articles

9 October 2014 at Université Saint-Louis in Brussels

Agenda (click links to get the slides)

1. **Welcome and Introduction: Background of the project**
Dr. Johanna Wurbs (German Federal Environment Agency)
2. **SVHC in (imported) articles: Current state of play in the implementation of REACH**
Rémi Lefèvre (ECHA)
3. **Legal appraisal: WTO conformity of an extension of the REACH provisions concerning authorisation of SVHC present in imported articles**
 - **Presentation of the research results**
Prof. Dr. Martin Führ (sofia, Darmstadt)
 - **Statements by stakeholders**
Lawrence A. Kogan, Esq. (The Kogan Law Group, P.C., New York)
Vito Buonsante, LL.M (ClientEarth)
4. **Options to improve information and communication on articles containing SVHC**
 - **Statements by stakeholders**
Dr. Franz Fiala (ANEC)
Dr. Erwin Annys (Cefic)
 - **Presentation and legal evaluation**
Prof. Dr. Dirk Bunke and Andreas Hermann, LL.M (Öko-Institut)
 - Communication duties according to Art. 33 (standardised communication format for articles)
 - Registration and notification obligations according to Art. 7 (Information requirements for a registered use)
 - Labelling obligation for articles containing SVHC
5. **Concluding remarks**
Dr. Christoph Schulte, Dr. Johanna Wurbs (both German Federal Environment Agency)

Gleiches Recht für alle Stoffe

- Internationale Chemikalienrahmenkonvention
- Stärkung der Rolle der OECD bei der internationalen Harmonisierung der Chemikalienbewertung
- Konsistente rechtliche Anforderungen für alle Stoffe auf dem gesamten Lebensweg, unabhängig von ihrer Verwendung
- Eine unabhängige EU-Agentur mit angemessenem Budget - verantwortlich für die einheitliche Bewertung und Regulierung aller Stoffe

UBA-Vorschlag, nicht mit anderen Behörden abgestimmt

2030

- .. haben alle REACH-Akteure die gemeinsame Verantwortung für die REACH-Ziele anerkannt und angenommen
- .. ist Regelungsbedürftigkeit kein prioritäres Thema mehr
- .. unterstützen die Behörden durch Information, Dialog, Beratung und durch einen gestärkten Vollzug
- .. ist die Nachhaltige Chemie ein Leitbild für Unternehmen, Politik, andere Akteure und Investoren
- .. hat die Europäische Industrie durch ihre hohen Standards ihre innovative Marktposition erfolgreich ausgebaut

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Christoph Schulte
Umweltbundesamt (UBA)
Fachgebiet IV 2.3 „Chemikalien“
Wörlitzer Platz 1, 06844 Dessau
+49-340-2103-3162
christoph.schulte@uba.de

www.uba.de
www.reach-info.de